

StadtrandNachrichten

START AKTUELL AKTIONEN, BUCH & BÜHNE KIEZ & KULTUR KREUZ & QUER BILDUNG, BAU & ZUKUNFT
VERANSTALTUNGEN

„Meine Berliner Mauer“ in Wannsee

Gepostet von Redaktion SRN | Aug. 23, 2026 | 0 | ★★★★★



Foto: Ulrich Rossmann

65 Jahre Berliner Mauer – zum Jubiläum hat eine Künstlerin eine 30 Meter lange Wand errichtet. Das Kunstobjekt wird kontinuierlich weiterentwickelt.

von Anja Beecken

Zum 65.Mal jährte sich in diesem Jahr das Ereignis des Baus der Mauer. Das Bauwerk verdeutlichte die deutsch-deutsche Teilung in unglaublich anschaulicher Art. Puristisch und hässlich zeigen sich in Berlin in Form von Gedenkstätten noch immer letzte erhaltene Teile, unschlagbar authentisch.

Es werden keine Schutzmaßnahmen ergriffen, um den Erhalt auch über weitere Generationen zu sichern, das ist absichtlich so, der Verfall der Mauer ist also sichtbar. Ihr Anblick ist ein gemeinschaftliches Erlebnis damals wie heute, eine gemeinsame Erfahrung und eine gemeinsame Empfindung.

Zur 65-Jahrfeier nun erleben wir ein neues Phänomen, Künstler beginnen solche Mauern zusätzlich zum Original neu zu erfinden und neu zu errichten. Zur Hervorhebung dieses Ereignisses, zur Anschauung des damaligen Schreckens, der damaligen unmenschlichen Trennung, des Abschneidens von Lebensbereichen, von Freiheit, um die Idee einer Gefangennahme zu veranschaulichen, denn etwas Anschaulicheres als eine unüberwindbare Wand gibt es nicht.

65 Jahre später scheint es plötzlich möglich, sich diesem Trauma unseres ganzen Landes auch auf eine spielerische künstlerische Weise zu nähern. Das ist neu, und es gibt



ZULETZT AKTUALISIERT

Hundeschwimmen im Sommerbad

„Meine Berliner Mauer“ in Wannsee

Herbstprogramm der Schwartzschen Villa

Sommerbäder beenden die Saison

Ehrenamtliche für den Suppenbus gesucht

Bauarbeiten am S-Bahnhof Zehlendorf

Berlin-Abstimmung: so geht Briefwahl

Staudenmarkt im Botanischen Garten

Kunstaussstellungen in Steglitz-Zehlendorf

Staupe-Welle unter Füchsen

zeitgleich zufälligerweise Beispiele dafür:

So wie am Brandenburger Tor die „Berliner Mauer“ zur Jahrfeier drei Tage im August als temporäre Installation errichtet wurde, so entstand in genau denselben Maßen, 30m Länge, 3m Höhe und ebenfalls aus Aluminium eine Wand in einem Garten in Wannsee. Ich präsentierte das Werk im Juni 2026 gleich zweimal im Rahmen einer Veranstaltung zur „Berliner Mauer“ im Garten der „Galerie am kleinen Wannsee. Das nächste Mal wird die Mauer bei einer Wochenendveranstaltung am 14. und 25. November zu sehen sein.



Foto: Ulrich Rossmann

„Meine Berliner Mauer“ steht parallel des ursprünglichen Verlaufes bei Dreilinden, die Mauer lief ja überall zwischen Ost und West, teilte das ganze Land. Das Bauwerk wurde 2021 im Bauamt eingereicht und genehmigt, und wurde im Mai 2025 fertig. Als „Berliner Mauerkunst“ habe ich mir einen Zyklus nach dem Vorbild Goyas Caprichos erdacht; die 80 gesellschaftskritischen und seinerzeit rasch verbotenen Radierungen des spanischen Malers und Grafikers habe ich in der Hamburger Kunsthalle als Kind bewundern dürfen.

Als Kind waren die Geschichten, die die Bilder erzählten, von nie dagewesener Phantasie, aber auch von ganz klaren Geschichtsbezügen. Nie vorher hatte ich von Hexenverbrennungen oder Inquisitionen gehört. Und ich war erschüttert, dass es noch gar nicht so lange her war, damals gerade mal 150 Jahre.

Während Goya Ende des 18. Jahrhunderts in seinen Caprichos mit der Obrigkeit abrechnet, und radikale Auswüchse von Autorität wie Inquisition, Hexenverbrennung oder Gefangennahme unter dem harmlosen Begriff der „Laune“ oder „Einfall“ darstellt, riskiert er seine Arbeit am Hofe und vermutlich auch sein Leben.

Die Mauerkunst im 20. Jahrhundert entstand nur auf der Westseite als Symbol von Meinungsfreiheit und Vielfalt. Überhaupt wäre es auf der Ostseite der Mauer undenkbar gewesen individuelle Malerei entstehen zu lassen, für mich wird hier die Kunst und Phantasie als Symbol von Freiheit.

Meine Caprichos nun entstehen im 21. Jahrhundert und stehen als Symbol für Freiheit, es sind diese spontanen Einfälle, mit „links“ „naß in naß“ hingeworfen, frei jeglicher Vorüberlegungen, jeglicher Absicht und frei jeglichen Konzeptes. Es sind Bilder, die in der Natur existieren könnten, ohne Aggregatzustand, ohne Maßstab, ohne klare Räumlichkeit.

Für meine Zwecke, also meine „Caprichos“, habe ich mir 75x75cm große Aluminiumplatten herstellen lassen, die ich mit Öl spontan spielerisch bemale und aufhänge. Sie trotzen jeder Wetterlage und hängen teilweise schon über ein Jahr an der Wand.



Kooperationen



Seit 1991 bin ich in Ost und West unseres Landes tätig, und setze mich mit dem Zusammenwachsen unseres Landes auseinander, ein Prozess, der noch immer nicht abgeschlossen ist. Als Künstlerin habe ich eine Wanderausstellung durch Ost und West mit dem Künstler Oliver Barth konzipiert, in der es um das Thema des gleichberechtigten Miteinanders und das Zusammenwachsen von Ost- und West geht.

Am 20. November wird dazu eine Ausstellung in Aschersleben in der Kreativwerkstatt neben der Neo Rauch Stiftung eröffnet.

Anja Beecken

Die Autorin ist Künstlerin und Architektin, ihr Arbeitsort ist die „Galerie am kleinen Wannsee“

Die Stadtrand-Nachrichten finanzieren sich durch Spenden ihrer Leserinnen und Leser.

Wenn es Ihnen hier gefällt, Sie etwas Spannendes entdeckt oder etwas Neues gelernt haben, können Sie uns via Paypal ein Trinkgeld dalassen.

Herzlichen Dank!

Hier geht es zu unserem Paypal-Konto



Das könnte Sie auch interessieren

- Mehr als Muster: die Faszination der Linien
- Kunstaussstellungen in Steglitz-Zehlendorf
- Neues Wohnquartier Neulichterfelde: bald geht's los
- „Für Teilhabe statt Symbolpolitik“
- Mitreden und Gestalten: Beteiligung in Steglitz-Zehlendorf



FOLGEN SIE UNS



UNSERE NETTIQUETTE

[Hier einsehen](#)

[< vorherige](#)

[nächste >](#)

[Herbstprogramm der Schwartzschen Villa](#)

[Hundeschwimmen im Sommerbad](#)

Hinterlasse eine Antwort

You must be logged in to post a comment.